

Die bildungsbezogenen Praktiken von Familien mit Kindern im Vorschulalter

**Forum 3: Frühe Bildung in der Familie,
Wissenschaftliche DJI-Jahrestagung 09./10. November
Mariana Grgic, Deutsches Jugendinstitut**

Gliederung

- 1. Verbreitung bildungsbezogener Eltern-Kind-Aktivitäten**
 - Bildungsaktivitäten, bewusste Förderbemühungen
 - Outdooraktivitäten, Aktivitäten im Haushalt
- 2. Zusammenhänge mit den Kompetenzen und dem Verhalten von Kindern**
 - Sprachkompetenzen, schulbezogene Fähigkeiten, prosoziales Verhalten
- 3. Nutzung non-formaler Bildungsangebote außerhalb der Familie**
- 4. Fazit**

Bezugspunkte :

- **Konzepte formaler, non-formaler und informeller Lernumwelten (BMFSFJ 2005; Rauschenbach et al. 2004)**
- **Kapitaltheorie (Bourdieu 1982)**
- **Bildungsbezogene Praktiken in Familien: breiter Bildungsbegriff in Bezug auf die Lerninhalte und -ergebnisse**

1. Verbreitung bildungsbezogener Eltern-Kind-Aktivitäten

Vorlesen und Singen sehr häufige familiäre Alltagspraxen in Familien mit Kindern unter 6 Jahren

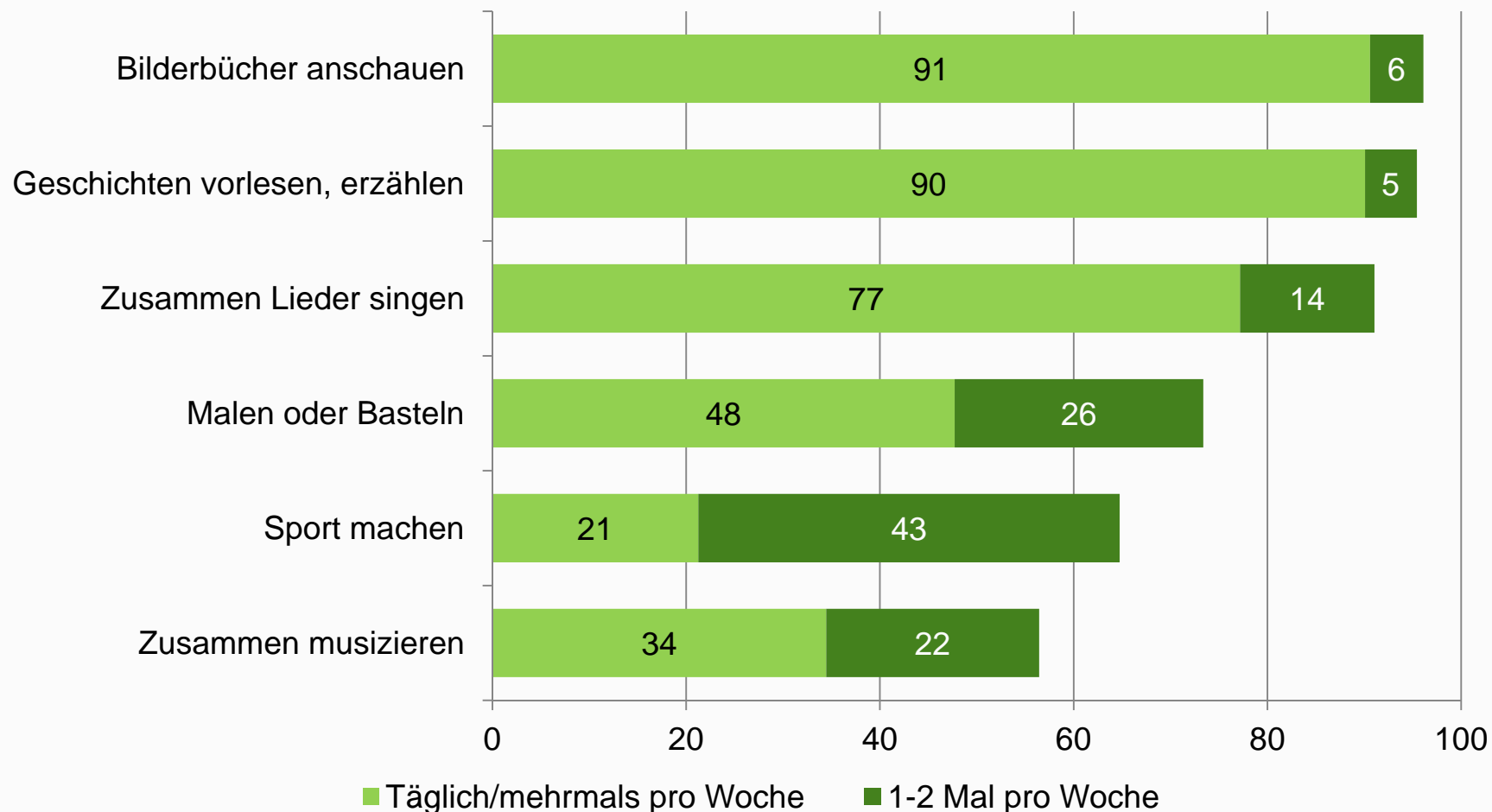
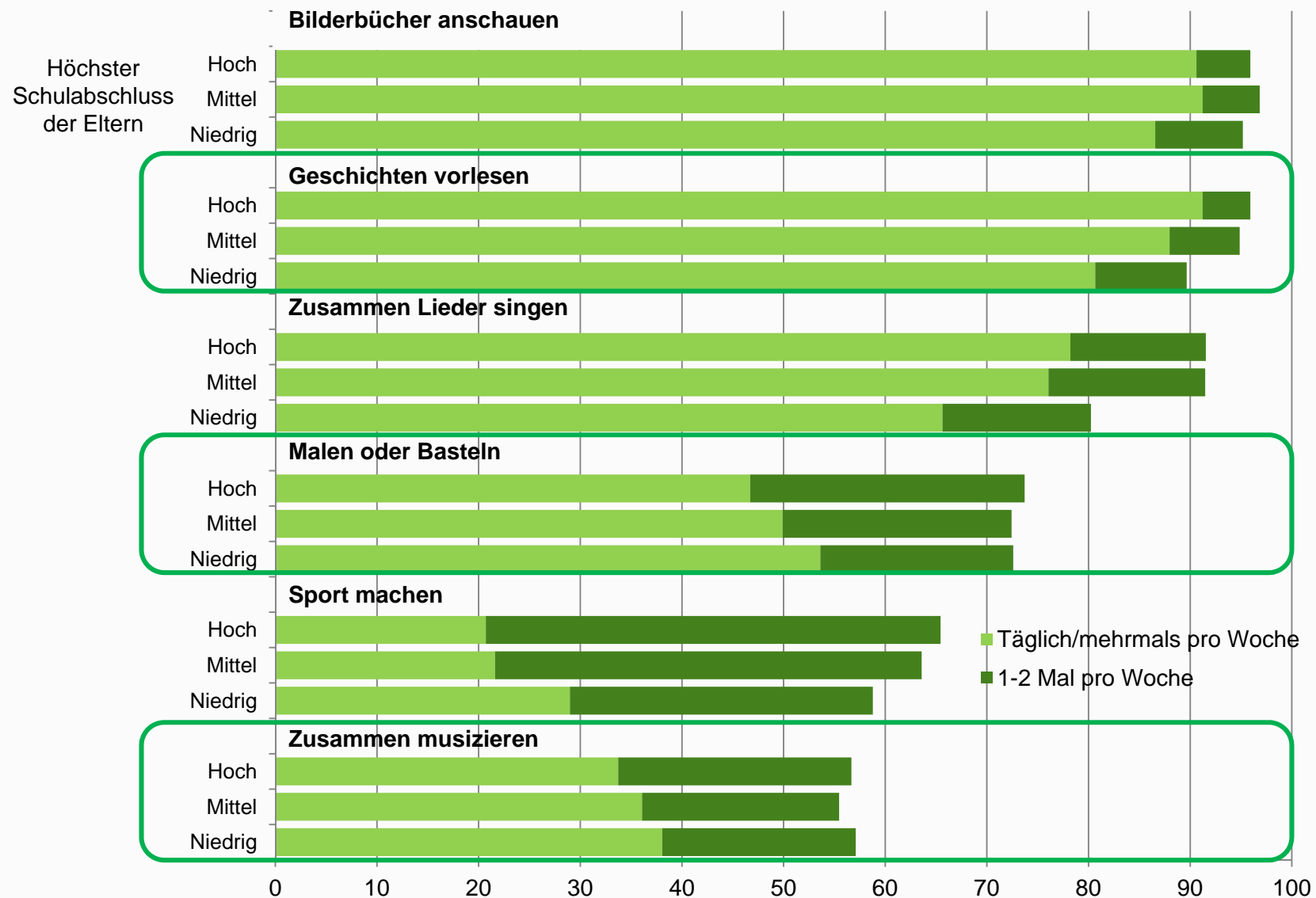


Abb.: Häufigkeit von Bildungsaktivitäten im Alltag von Familien, 0-5 Jahre

Quelle: AID:A 2013/14; n=4.826, Angaben in %

Regelmäßiges Malen/Basteln in Familien mit niedriger Bildung verbreiteter



Quelle: AID:A 2013/14; n=4.826, Angaben in %

Bewusste Förderbemühungen von Eltern umfassen am häufigsten das Üben von Zahlen und dem Zählen

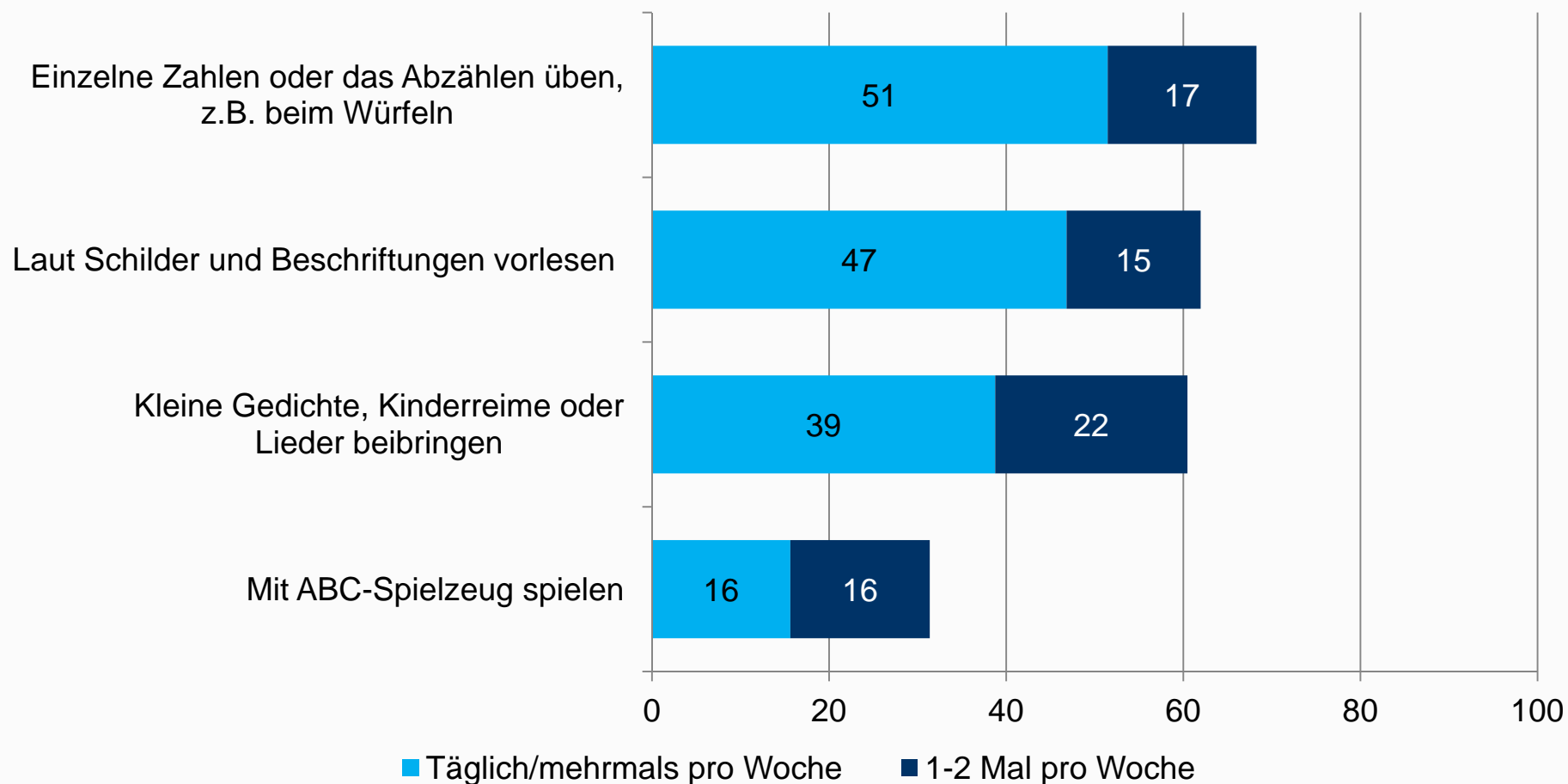
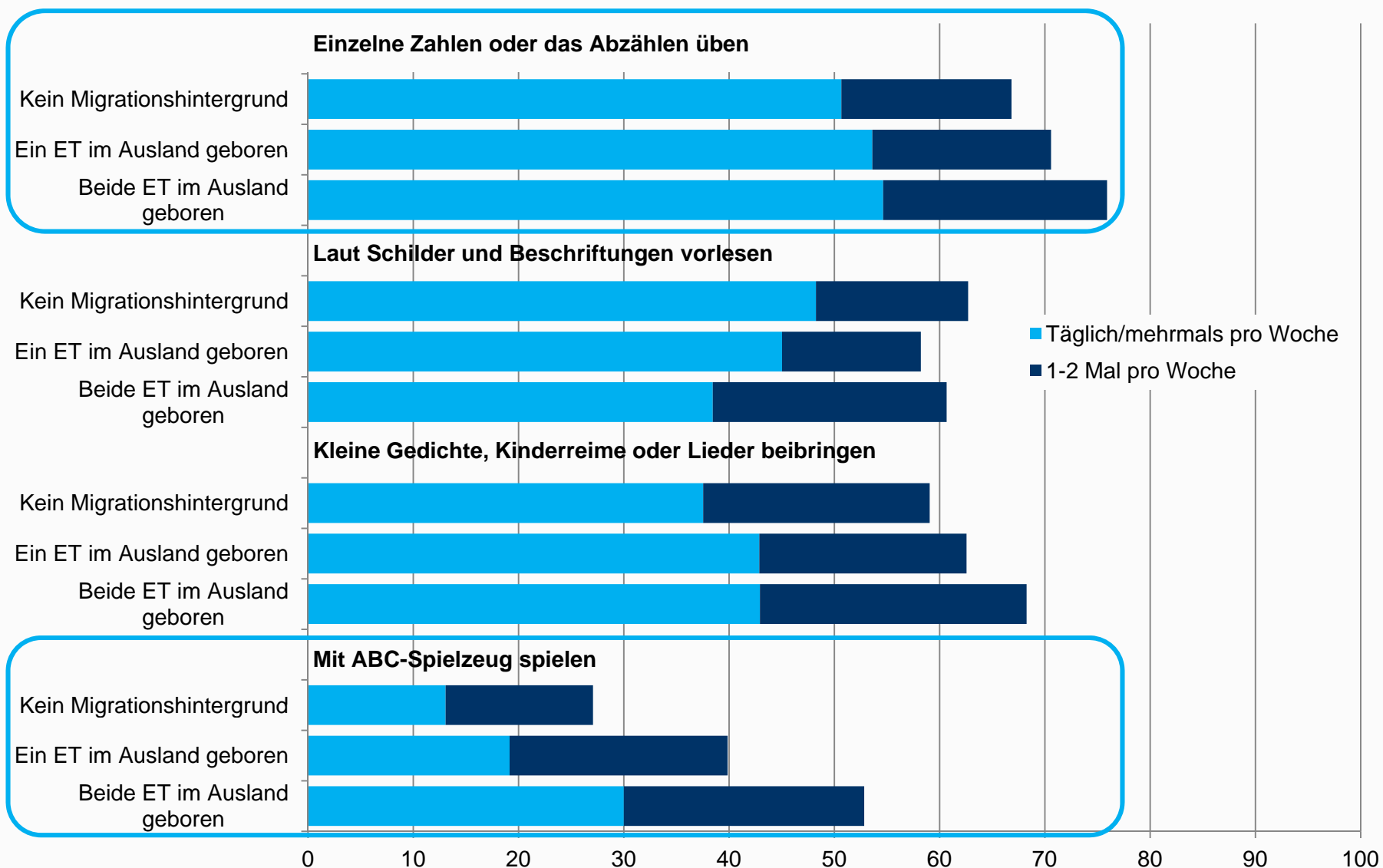


Abb.: Häufigkeit von förderorientierten Bildungsaktivitäten in der Familie, 0-5 Jahre

Quelle: AID:A 2013/14; n=4.826, Angaben in %

Spiele mit Buchstaben haben einen größeren Stellenwert in Familien mit Migrationshintergrund



Quelle: AID:A 2013/14; n=4.826, Angaben in %

Spaziergänge gehören zu den häufigsten Unternehmungen von Familien, die sie draußen ausüben

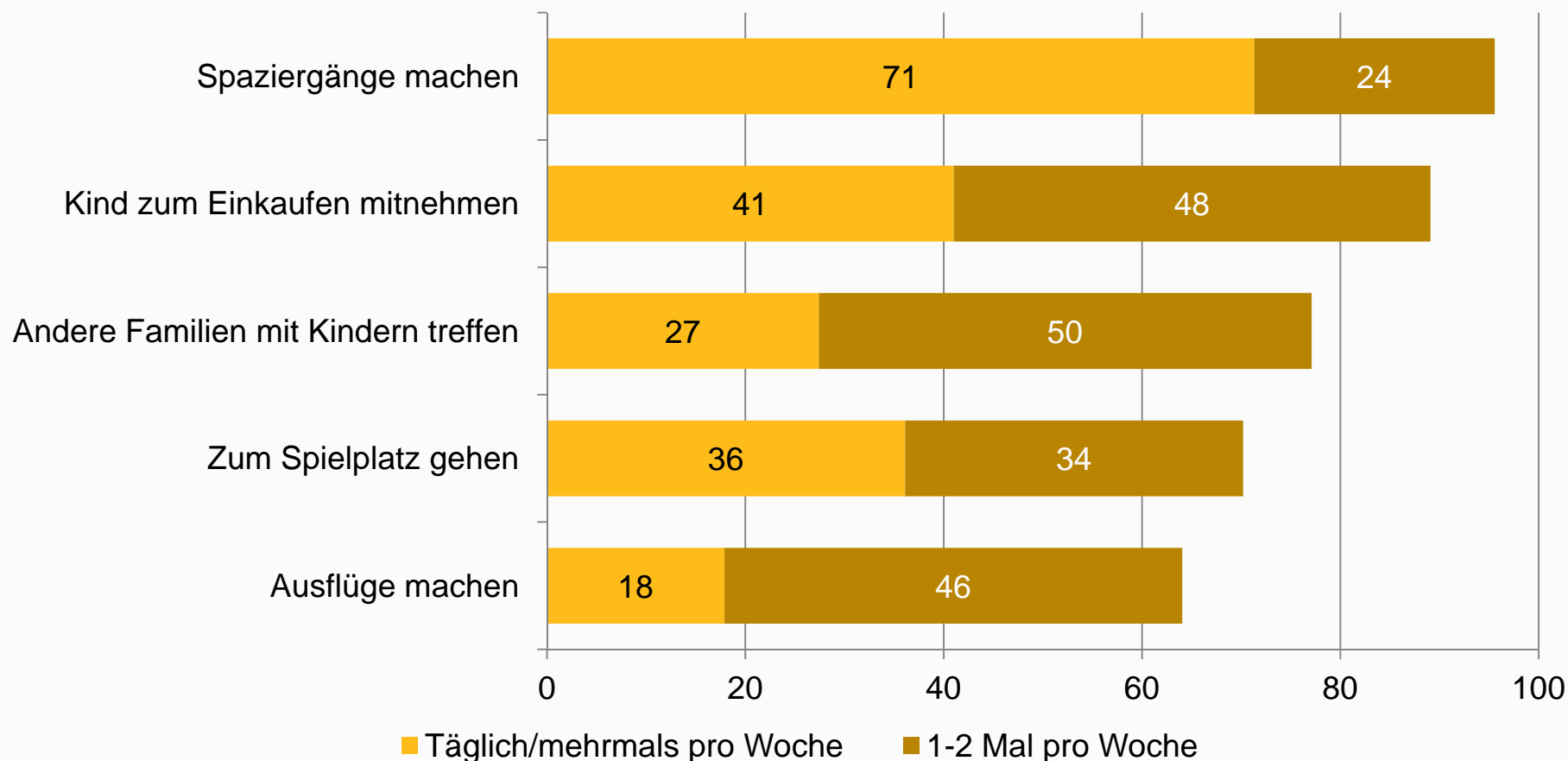
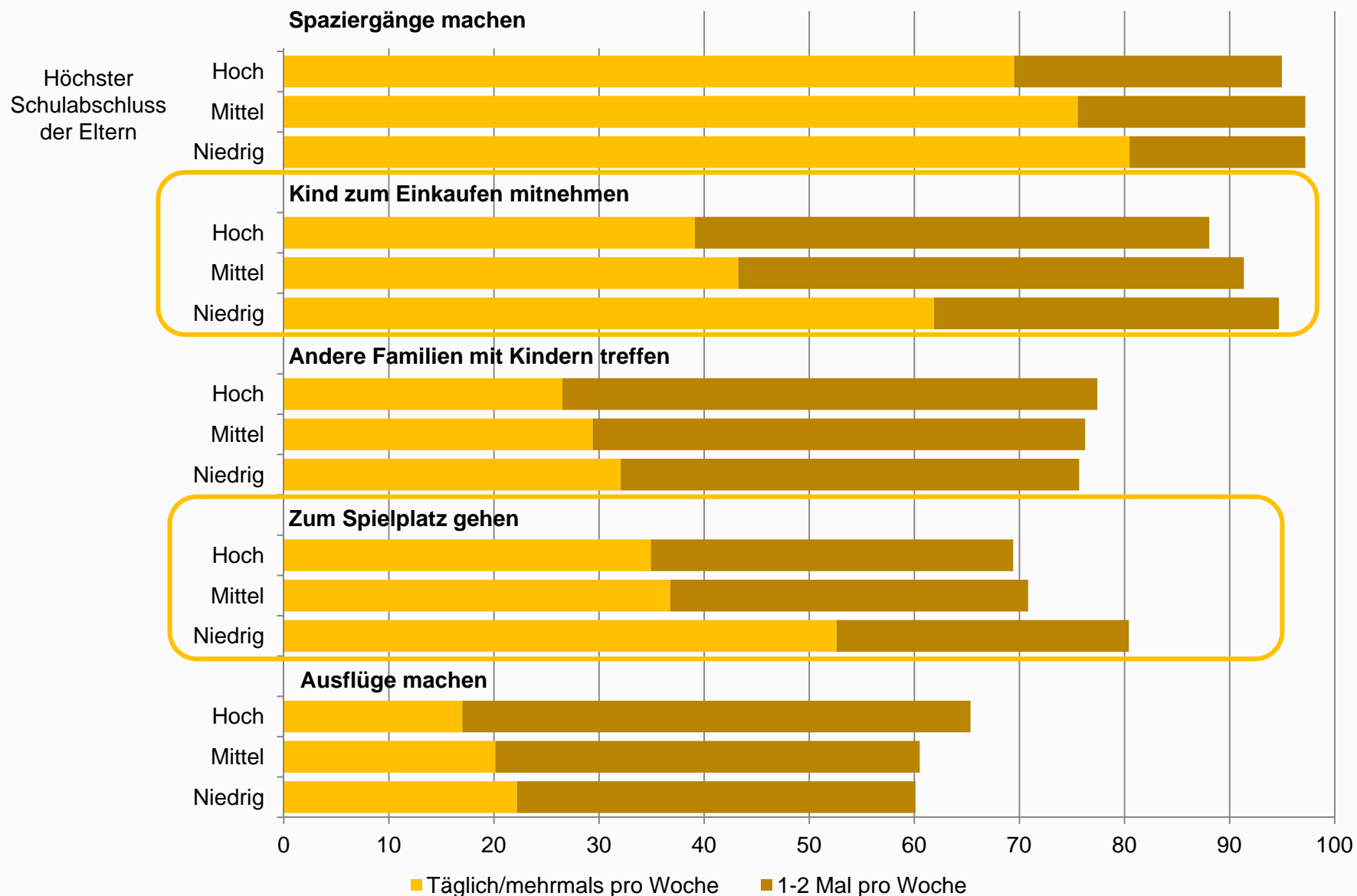


Abb.: Häufigkeit von Outdooraktivitäten in der Familie, 0-5 Jahre

Quelle: AID:A 2013/14; n=4.826, Angaben in %

Deutlich häufigerer Spielplatzbesuch durch Familien mit niedriger Bildung



Quelle: AID:A 2013/14; n=4.826, Angaben in %

Bereits ein Großteil der 4- und 5-Jährigen wird bei der Erledigung von kleineren Aufgaben im Haushalt eingebunden

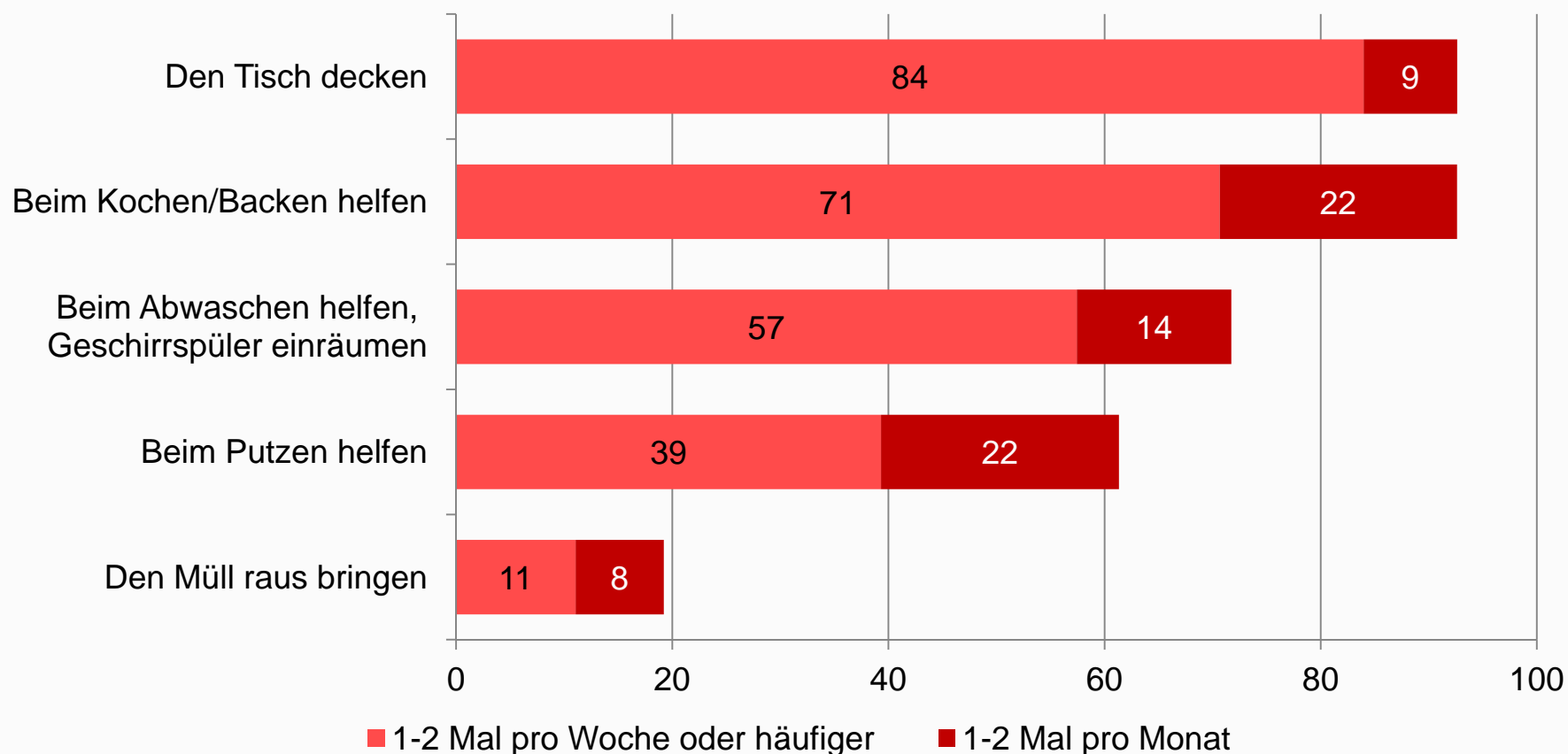
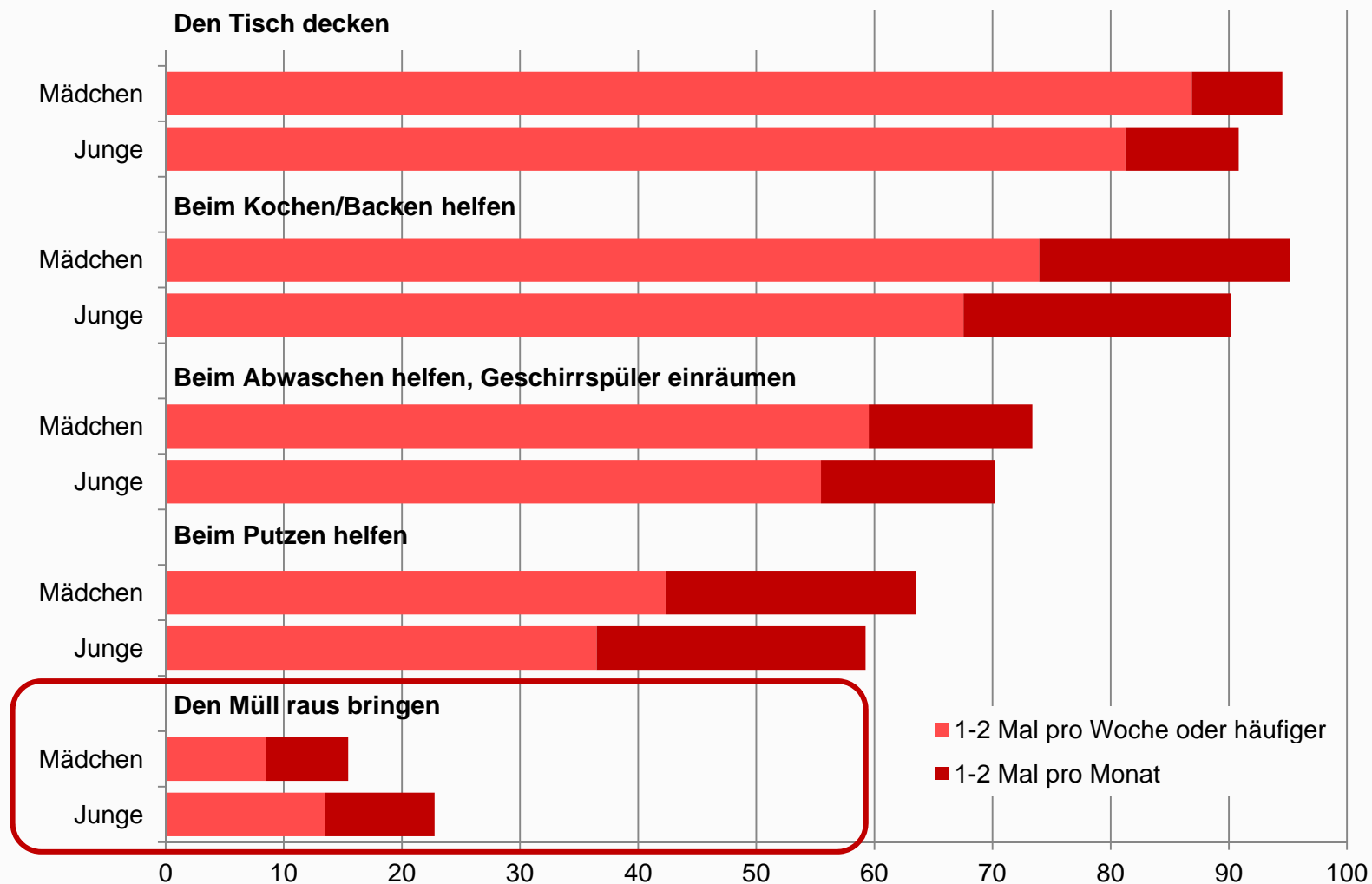


Abb.: Häufigkeit von förderorientierten Aktivitäten in der Familie, 4-5 Jahre

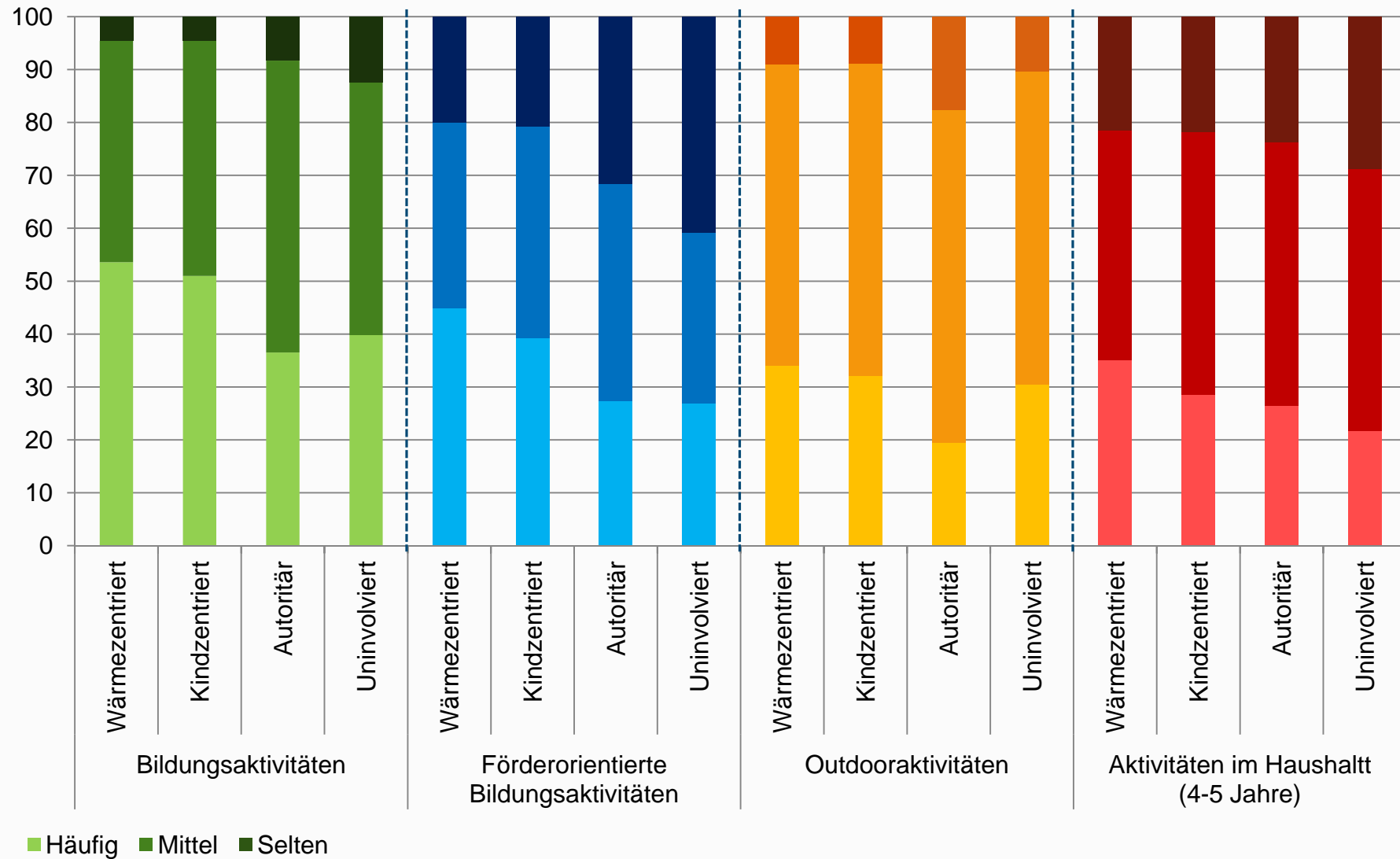
Quelle: AID:A 2013/14; n=1.540, Angaben in %

Mädchen werden insgesamt stärker in Haushaltsaufgaben eingebunden als Jungen



Quelle: AID:A 2013/14; n=1.540, Angaben in %

Elterliches Erziehungsmilieu in starkem Zusammenhang mit Eltern-Kind-Aktivitäten



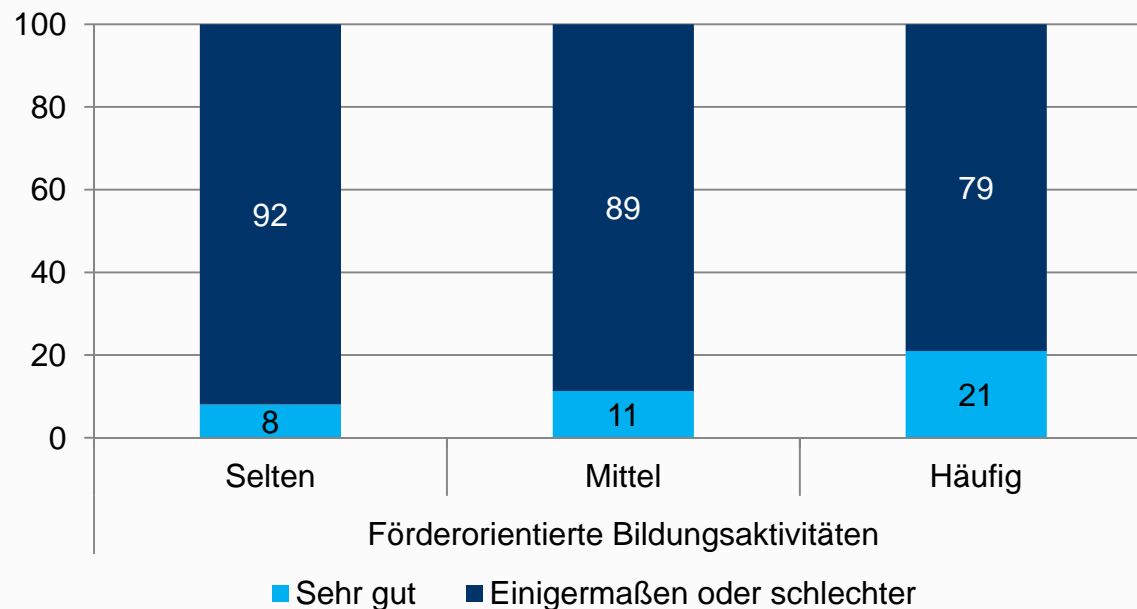
Quelle: AID:A 2013/14; n=3.125, Angaben in %

Zusammenfassende Ergebnisse aus den multivariaten Analysen

- **Mit steigendem Alter nehmen Bildungsaktivitäten (auch förderorientierte) zu und Outdooraktivitäten werden seltener**
- **Eltern mit hoher Bildung gehen häufiger alltäglichen Bildungsaktivitäten (Vorlesen, Singen, ...) nach, allerdings unternehmen sie seltener etwas mit ihrem Kind draußen**
- **Eltern, die beide im Ausland geboren sind, üben seltener alltägliche Bildungsaktivitäten aus, fördern aber gleichzeitig häufiger ihr Kind bewusst durch Üben von Zahlen oder Buchstaben**
- **Eltern-Kind-Aktivitäten seltener in Familien mit mehreren Kindern verbreitet**
- **Insbesondere ein kindzentriertes und wärmezentriertes Erziehungsmilieu steht in positivem Zusammenhang mit allen Eltern-Kind-Aktivitäten**

2. Zusammenhänge mit den Kompetenzen und dem Verhalten von Kindern

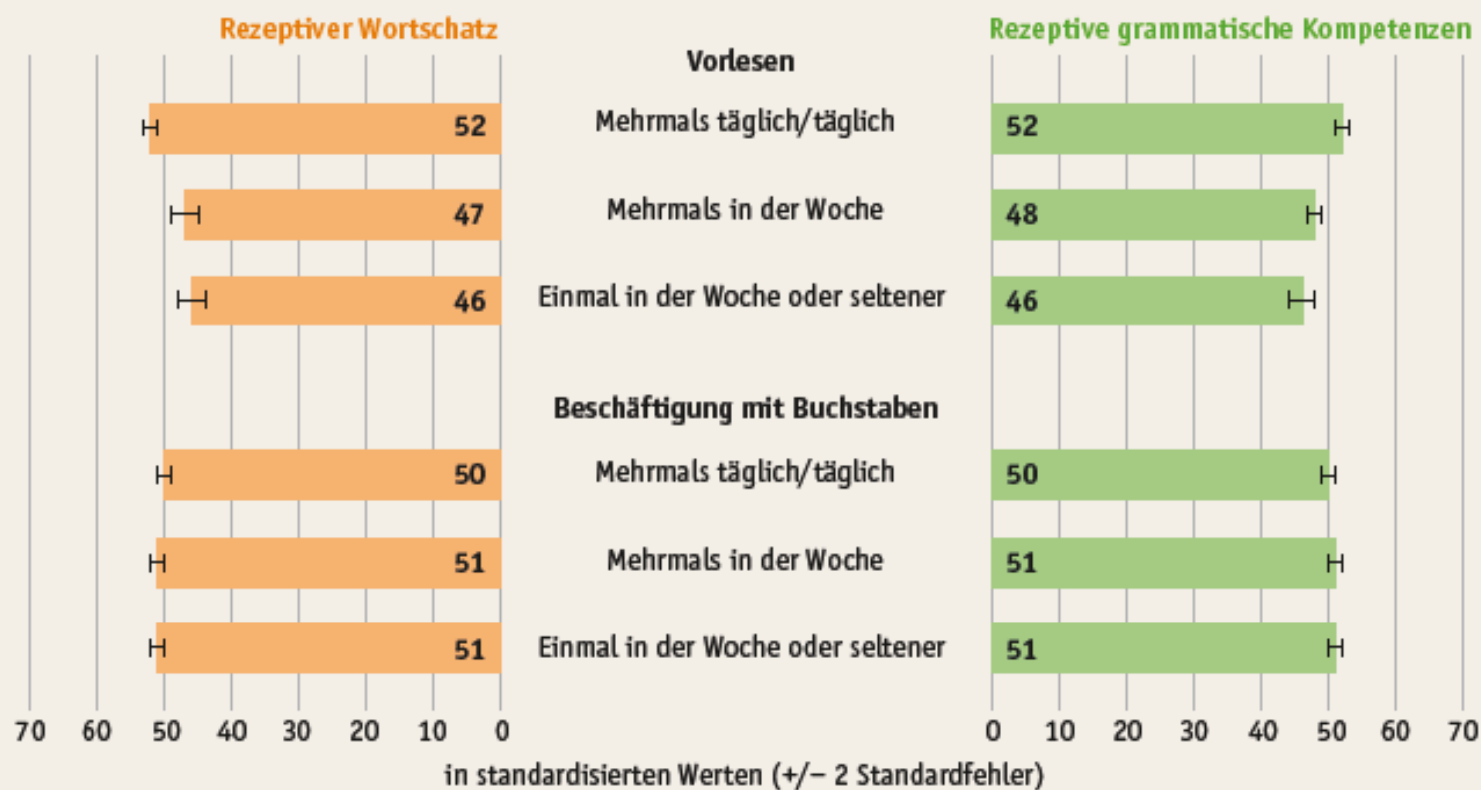
Eltern, die ihr 4- bis 5- Jähriges Kind bewusst fördern, schätzen seine Fähigkeiten besser ein



Quelle: AID:A 2013/14; n=1.528, 4-5 Jahre, Angaben in %

Kein Zusammenhang zwischen bewussten Üben von Buchstaben und Wortschatz- bzw. Grammatikkompetenzen bei 5-Jährigen

Abb. C5-3A: Mittelwerte im rezeptiven Wortschatz und den Grammatikkompetenzen bei 5-Jährigen 2011 nach ausgewählten Bildungsaktivitäten in der Familie (in standardisierten Werten*)

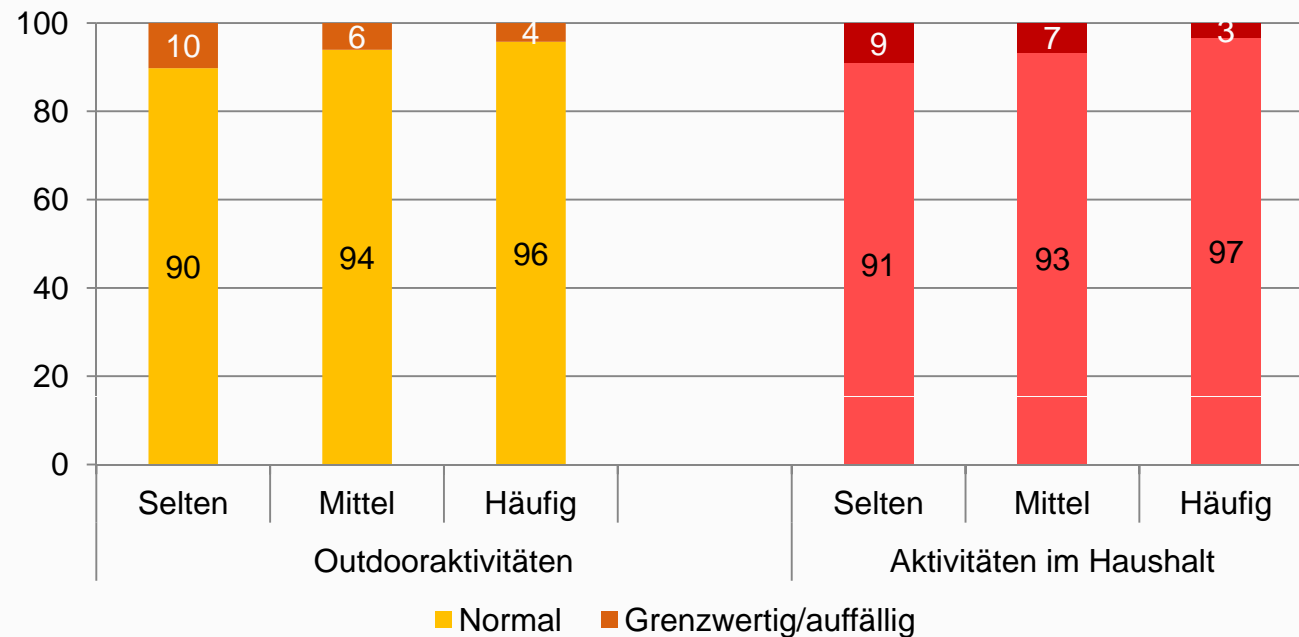


* Dargestellt sind standardisierte Werte mit der Metrik $M=50$ und $SD=10$.

Quelle: LIfBi, NEPS, Startkohorte 2, 2011, Welle 1, doi:10.5157/NEPS:SC2:2.0.0, eigene Berechnungen

→ Tab. C5-2web

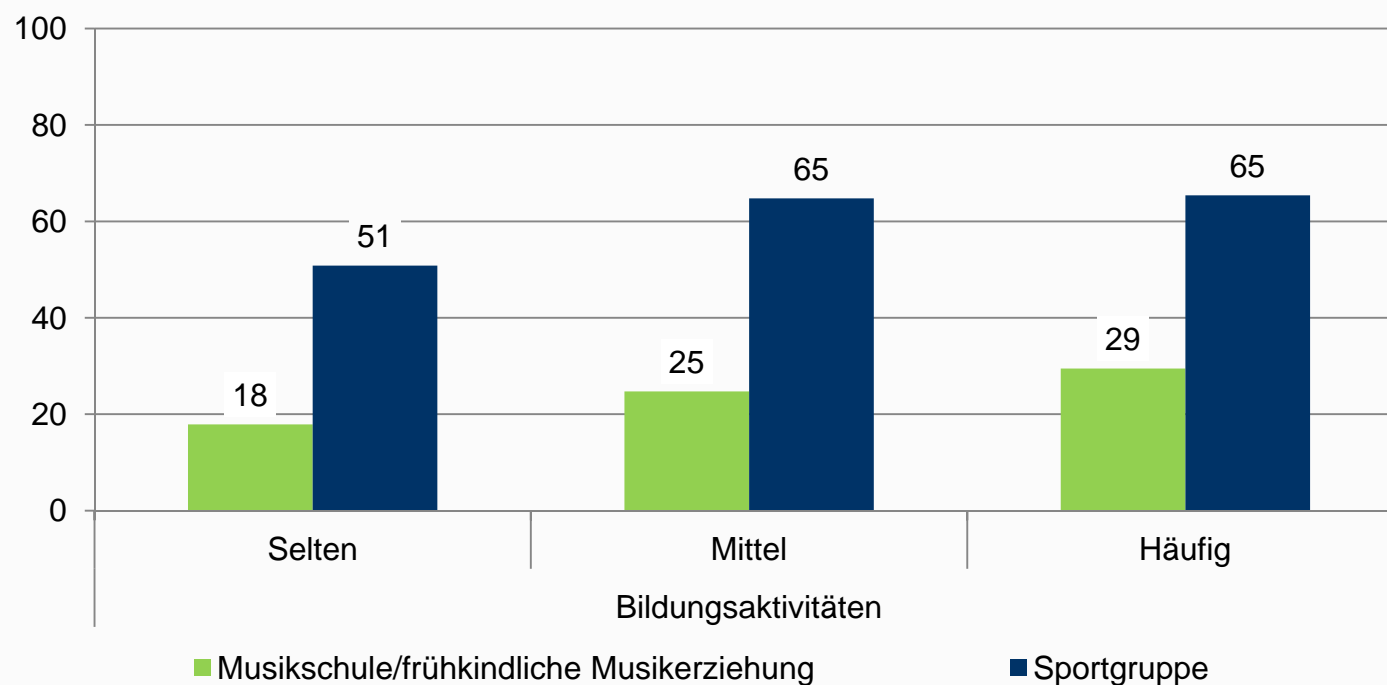
Vor allem Eingebundenheit in Haushaltsaufgaben in positivem Zusammenhang mit prosozialem Verhalten



Quelle: AID:A 2013/14; n=1.528, 4-5 Jahre, Angaben in %

3. Nutzung non-formaler Bildungsangebote außerhalb der Familie

- **Bereits in den ersten Lebensjahren seltenere Einbindung von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus Elternhäusern mit niedriger Bildung in zusätzliche Bildungsangebote (Babyschwimmen, Krabbelgruppe, Sportverein, Musikschule)**
- **Kinder, die zu Hause bereits häufig gefördert werden, werden auch außerhalb der Familie verstärkt gefördert.**



Quelle: AID:A 2013/14; n=3.212, 2-5 Jahre, Angaben in %

Fazit

- **In den Eltern-Kind-Aktivitäten spiegeln sich unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Eltern.**
- **Auch Familien mit niedriger Bildung oder jene mit Migrationshintergrund besitzen ein Bewusstsein für die Bedeutung familialer Förderung.**
- **In den Alltag eingebettete, ritualisierte Bildungsaktivitäten von Eltern von größerer Bedeutung als bewusste kindliche Förderung.**
- **Informelles Lernen in der Familie daher offenbar ein bedeutsames Charakteristikum für die Wichtigkeit der Familie im Aufwachsen von Kindern.**